



Mitteilungsblatt

der Gemeinde Schüpfen



33. Jahrgang

August 2013

Nr. 3

Inhaltsverzeichnis

Aus dem Gemeinderat

Sprechstunden des Gemeindepräsidenten	1
Einweihungsfest neuer Dorfplatz	1
Dachsanierung Unterstufenschulhaus	1 + 2
Pilzkontrolle	2
Wasserversorgung Schüpfen; Qualität des abgegebenen Trinkwassers	3
Daten Mitteilungsblätter 2013	7

Bau- und Planungskommission

Ermittelte Baubewilligungen vom 1. März bis 15. August 2013	4 + 5
---	-------

Sozialbehörde

RSD Dienstleistungskatalog	6 + 7
Berner Gesundheit; wenn Drogen zur Party dazugehören	8

Gemeindebetriebekommission

Korrekte Entsorgung von Grüngut	9
---------------------------------	---

Veranstaltungskalender

September bis November 2013	10 + 11
-----------------------------	---------

Kulturkommission

1.-August-Feier 2013 – ein herzliches Dankeschön!	12
Bibliothek Schüpfen; Allgemeine Informationen	13
Bibliothek Schüpfen; Einladung ins Bücherbistro	14

Aus den Schulen

Zum Dank	15
Gartenprojekt 7b	16 + 17
Mathematik auf dem Ponyhof	18 + 19
Primar- und Tagesschule Ziegelried; Unser Rasen wurde renoviert	20
Der Römerausflug	20
Auried – Ausflug ins Naturschutzgebiet	21
Das Schulfest in Ziegelried	22
Gesamtschule Schüpfen; Am Wattenmeer in Nordfriesland	23 - 26

Und ausserdem...

Frienisberg Tourismus; Die Sonne scheint hier länger. Ehrlich.	5
Landfrauen Schüpfen; Ofenhüsli-Fest	11
Coop Schüpfen; Jetzt 5-fache Superpunkte	27
Füür & Flamme; Rückblick auf die Kinderwoche KIWO	28 + 29
Frienisberg Tourismus; Wer macht tatkräftig und ideenreich mit?	30
bfu-Sicherheitstipp; Aufblasbare Pools – Kinder im Auge behalten	31

Redaktionsschluss für das nächste Mitteilungsblatt

23. Oktober 2013; Erscheinungsdatum, Woche 46

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

Wir orientieren Sie in diesem Mitteilungsblatt über allerlei Wissenswertes

Aus dem Gemeinderat

Sprechstunde des Gemeindepräsidenten

Die Sprechstunden mit dem Gemeindepräsidenten Peter Gerber finden jeweils am letzten Freitag des Monats von 16.00 bis 18.00 Uhr in der Gemeindeverwaltung statt.

Die nächsten Sprechstunden finden am Freitag, 27. September 2013 und 25. Oktober 2013, statt.

Eine Voranmeldung bei der Gemeindeverwaltung ist aus organisatorischen Gründen bis jeweils eine Woche im Voraus erwünscht (031 879 70 80 oder info@schuepfen.ch).

Dachsanierung Unterstufenschulhaus

Die Gemeindeversammlung hat am 22. Mai 2013 den Kredit von Fr. 240'000.00 für die Dachsanierung des Unterstufenschulhauses gesprochen. Damit die Arbeiten den Schulbetrieb nicht beeinträchtigen, mussten sie zwingend während den Sommerferien ausgeführt werden.

Nicht zuletzt dank den optimalen Wetterbedingungen konnten die Arbeiten früher als geplant beendet werden, sodass das Gerüst nach den Schulferien rasch wieder entfernt werden konnte.

Gestaltung neuer Dorfplatz

Wie Sie sicher bereits gesehen haben, sind die Arbeiten am neuen Dorfplatz in den vergangenen Wochen zügig vorangeschritten. Der Dorfplatz wird in diesen Tagen fertiggestellt und erstrahlt in neuem Glanz.

Am **14. September 2013, ab 14.00 Uhr** findet das Einweihungsfest des neuen Dorfplatzes statt. **Zu den Feierlichkeiten**, welche durch die Projektgruppe und die Ortsparteien organisiert werden, **sind Sie herzlich eingeladen!**

Einweihungsfest



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Das Dach wurde nun sauber abgedichtet und hält den Estrich auch im kommenden Winter trocken. Die Fensterleibungen bekamen einen neuen Anstrich, was dazu beiträgt, dass die Leibungen wiederum für einige Jahre vor Winterschäden geschützt sind.

Da während der Bauphase keine unvorhergesehenen Schwierigkeiten aufgetreten sind, können auch die Kosten im Rahmen des gesprochenen Kredits gehalten werden.

Pilzkontrolle

Die Pilzkontrolle ist eine wichtige Dienstleistung der Gemeinden im Rahmen der Lebensmittelpolizei. Die Gemeinden Schüpfen, Grossaffoltern, Meikirch, Rapperswil und Seedorf haben sich zu einer Pilzkontrollstelle zusammen geschlossen.

Wir verfügen über diplomierte VAPKO-Kontrolleure, die Ihr Pilzgut fachmännisch und kostenlos begutachten.

Die Pilzkontrollstelle befindet sich im **WERKHOF**, Ziegeleistrasse 11, 3054 Schüpfen

Öffnungszeiten

Von Samstag, **17. August 2013**
bis Sonntag, **03. November 2013**
jeden Samstag und Sonntag
von **17.00 bis 18.00 Uhr**

In diesem Zeitraum können Sie die gesammelten Pilze ohne Voranmeldung kontrollieren lassen. Ausserhalb den offiziellen Kontrollzeiten ist eine Kontrolle nur nach telefonischer Vereinbarung mit Herrn René Leist, Münchenbuchsee Tel. 031 869 08 32 oder Herrn Kurt Schneeberger, Schüpfen Tel. 031 302 04 89 möglich.



Bestimmungen

- Pro Tag und Person dürfen maximal zwei Kilogramm Pilze gesammelt werden;
- Die Pilze nach Arten getrennt vorlegen, besonders bei grosser Menge.

Wasserversorgung Schüpfen

Qualität des abgegebenen Trinkwassers (2013)

Artikel 5 der Verordnung des EDI über Trink-, Quell- und Mineralwasser schreibt vor, dass Konsumentinnen und Konsumenten von Trinkwasser jährlich mindestens einmal umfassend über die Qualität des Trinkwassers informiert werden müssen. Nachfolgend zusammengefasst finden Sie die amtlichen Untersuchungsergebnisse des Kantonalen Laboratoriums Bern vom Juni 2013:

«Die bakteriologischen Untersuchungsergebnisse entsprechen den gesetzlichen Vorschriften.»

Die Trinkwasserqualität bezüglich chemischer Begleitstoffe (Inhaltstoffe) ist gemäss den Untersuchungsergebnissen des Kantonalen Laboratoriums gut.

Verteilnetz WV Schüpfen (Schüpfen-Dorf, Hard):

- Erdbächli- und Mühlequellen: mit UV-Desinfektion
- Wasserhärte im Verteilnetz: 28.1 - 30.4° fH
- Beurteilung: ziemlich hart (VSSH-Handbuch)
- Nitratgehalt im Verteilnetz: 23 – 30 mg/l

Verteilnetz WV Bundkofen (Bundkofen, Schlatt/Hardhof, Bühlhof):

- Bundkofenquelle: mit UV-Desinfektion
- Wasserhärte im Verteilnetz: 26.8° fH
- Beurteilung: ziemlich hart (VSSH-Handbuch)
- Nitratgehalt im Verteilnetz: 17 mg/l

Verteilnetz WV Saurenhorn (Kaltberg, Ziegelried, Saurenhorn, Schwanden, Allenwil, Gsteig):

- Quellen Friesenberg, Urtenen-Schönbühl
Pumpwerke Mattstetten, Mooseedorf und M'buchsee,
sowie WVRB AG und WV Vennersmühle: mit UV-Desinfektion
- Wasserhärte im Verteilnetz: 19.7 - 28° fH
- Beurteilung: ziemlich hart (VSSH-Handbuch)
- Nitratgehalt im Verteilnetz: 18-19 mg/l

Verteilnetz WV Meikirch-Uettligen (Schüpberg, Bütschwil):

- Quellwassergebiete Wahlendorf West u. Ost: mit UV-Desinfektion
- Quell- u. Grundwasserfassungen Halenwald (Bütschwil): unbehandelt
- Wasserhärte im Verteilnetz: 21 - 30° fH
- Beurteilung: ziemlich hart (VSSH-Handbuch)
- Nitratgehalt im Verteilnetz: ~30 mg/l

Weitere Informationen betreffend Wasserversorgung oder Wasserqualität können bei der Gemeindeverwaltung (Telefon 031 879 70 80) oder dem Brunnenmeister Thomas Schneider (031 879 11 33) eingeholt werden.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Besitzer von Privatversorgungen allfällige Wasserbezügler gemäss Artikel 5 der Verordnung des EDI über Trink-, Quell- und Mineralwasser ebenfalls jährlich mindestens einmal über die Qualität des Trinkwassers informieren müssen.

Wasserversorgung Schüpfen

Bau- und Planungskommission

Erteilte Baubewilligungen vom 1. März bis 15. August 2013

Bauherrschaft	Bauvorhaben
Rutsch Ernst und Johanna, Bodenstrasse 7, 3054 Schüpfen	Erstellung gedeckter Sitzplatz
Marti Stefan und Barbara, Sägestrasse 12a, 3054 Schüpfen	Sitzplatzverglasung
Burri Alex und Franziska, Horbengasse 5, 3054 Schüpfen	Anbau unbeheizter Wintergarten
Coop Genossenschaft, Riedbachstrasse 165, 3001 Bern	Anbau Windfang vor best. Eingangsbereich und Montage Pylon, Leiernstrasse 3
Bürgi Thomas und Kirstin, Kappelenstrasse 26, 3270 Aarberg	Um- und Ausbau Wohnteil, Saurenhorn 264
Bisang Daniel und Sandra, Dählenweg 7, 3054 Schüpfen	Balkonverglasung
Jayakkumar Rjadurai, Bundkofen 498, 3054 Schüpfen	Erstellung Autounterstand
Engel Georg, Lyssstrasse 15, 3054 Schüpfen	Umbau Wohnteil
Erbengemeinschaft Brunner-Glauser, Leiernstrasse 15, 3054 Schüpfen	Abbruch Balkon und Neubau Vordach
Lehmann Hansjörg, Riedweg 1, 3054 Schüpfen	Ersatz und Vergrösserung Balkone, Riedweg 3
Stämpfli Christoph, Schlattweg 12, 3054 Schüpfen	Anbau Badezimmer und Autounterstand
Tschanz Konrad, Saurenhorn 261, 3054 Schüpfen	Anbau Autounterstand
Zingarello Vito, Ziegelried 369, 3054 Schüpfen	Änderung der Fassadenfarbe von Beige in Bordeaux
Maurer Jürg und Minger Yvonne, Moosgasse 10, 3053 Münchenbuchsee	Einbau Wohnung und Neubau Autounterstand, Hofstattweg 4
Dietrich Urs, Bütschwil 205, 3054 Schüpfen	Stabilisierung der Böschung, Gefällsveränderung, Bütschwil, Parzelle Nr. 752
Affolter Rudolf, Bundkofen 487, 3054 Schüpfen	Abbruch Anbau Schweinestall
Tüscher Christian, Ziegelried 349, 3054 Schüpfen	Terrainauffüllung, Ziegelried, Parzelle Nr. 1165
Schlatter Urs, B.-R.-Minger-Strasse 1a, 3054 Schüpfen	Dachsanieierung und Fassadenveränderung, Restaurant Löwen, Dorfstrasse 21

Erteilte Baubewilligungen vom 1. März bis 15. August 2013

Bauherrschaft	Bauvorhaben
Salzmann Martin und Simone, Dählenweg 16, 3054 Schüpfen	Zweigeschossiger Anbau auf bestehender Garage
Frommlet Kurt und Gertrud, Kaltberg 441, 3054 Schüpfen	Einbau Oelheizung im ehem. Oekonomieteil
Schölly Adrian und Renate, Hard 1, 3054 Schüpfen	Abbruch Schopf, Neubau Pferdeboxen
Walther Markus, Bühlhof 606, 3054 Schüpfen	Aufstockung bestehendes Wohnhaus
Kindler Hanspeter, B.-R.-Minger-Strasse 5, 3054 Schüpfen	Anbau Aussentreppe und gedeckter Haupteingang

Die Sonne scheint hier länger. Ehrlich.

www.frienisberg-tourismus.ch

Erleben und staunen

Sozialbehörde



REGIONALER SOZIALDIENST
 DORFSTRASSE 17 - 3054 SCHÜPFEN
 TEL. 021 879 70 70 - FAX 021 879 22 33 - WWW.RSD-SCHUEFFEN.CH

Die fünf Gemeinden Grossaffoltern, Radelfingen, Rapperswil, Schüpfen und Seedorf führen in Schüpfen gemeinsam den Regionalen Sozialdienst RSD. Der RSD erbringt für den Verband und somit für die Einwohnerinnen und Einwohner Ihrer Gemeinde folgende Dienstleistungen:

Dienstleistungskatalog

Der Dienstleistungskatalog beschreibt in Ergänzung zum Organisationsreglement Art.24a (neu Art.25), die im Auftrag des Gemeindeverbandes Regionaler Sozialdienst Schüpfen durch den Regionalen Sozialdienst Schüpfen zu erbringenden Dienstleistungen. Sie orientieren sich an den Bedürfnissen der Verbandsgemeinden und der KlientInnen und erfüllen die Vorgaben des Sozialhilfegesetzes sowie der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB.

Aufgabenbereich	Dienstleistungskatalog
Beratung/Triage/ Kurz-und Soforthilfe	<ul style="list-style-type: none"> - Allgemeine Informationen zu sozialen Fragen und über das Dienstleistungsangebot - ev. Informationen zu weiterführenden Angeboten - Triage/Vermittlung an Fachstellen - Kurzberatung und Krisenintervention, Soforthilfe und Koordination mit Behörden, Kliniken, Polizei etc.
Individuelle Sozialhilfe	<ul style="list-style-type: none"> - Finanzielle Existenzsicherung gemäss Vorgaben Sozialhilfegesetz und SKOS-Richtlinien - Bevorschussung von Sozialversicherungsleistungen (ALV, IV, SUVA usw.) - Erschliessen von Ersatzeinkommen inkl. Geltendmachung von Rechtsansprüchen gegenüber Dritten (z.B. Alimente, Stipendien) - Erschliessen von Überbrückungshilfen (Fonds) - Budgetberatung - Einkommens- und Vermögensverwaltung - Steuererklärungen und Erlassgesuche - Arbeitsintegration/Beschäftigungsprogramme (BIAS) - Geltendmachung von Rückerstattungen, Verwandtenunterstützung, Elternbeiträgen - präventive Sozialberatung ohne wirtschaftliche Hilfe bei sozialen Problemen - Zuschuss nach Dekret ZuD
Kindes- und Erwachsenenenschutz	Abklärung im Auftrag der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB oder der zuständigen Gerichte: <ul style="list-style-type: none"> - Abklärungen von Gefährdungsmeldungen bei Kindern und Erwachsenen - Allgemeine und spezifische Abklärungen - Kinderzuteilungen - Besuchsregelungen - Unterhaltsverträge und Vereinbarung gemeinsame elterl. Sorge - Abänderung der elterlichen Sorge - Abänderung Unterhaltsverträge
	Mandatsführung für Erwachsene und Minderjährige (ProMa): <ul style="list-style-type: none"> - Vollzug von Erwachsenen- und Kindesschutzmandaten im Auftrag der zuständigen KESB durch professionelle MandatsträgerInnen - Kindesschutzmassnahmen
	Fachstelle private MandatsträgerInnen (PriMa): <ul style="list-style-type: none"> - Beratung - Begleitung - Rekrutierung von PriMa - bei Bedarf Hilfestellung in der Rechnungsführung von PriMa

Adoptionswesen	- Durchführung von Adoptionen im Auftrag der Kantonalen Jugendamtes - <u>Berichterstattung im Adoptionsverfahren</u>
Alimentenbevorschussung und Alimenteninkasso	Alimentenbevorschussung: gem. Gemeinderatsbeschlüssen der Verbandsgemeinden liegt die Entscheidkompetenz per 01.01.2013 beim RSD Schüpfen. - Fallaufnahme - Abklärungen - Antragstellung - <u>Auszahlung der Vorschüsse</u>
	Alimenteninkasso: - Abklärungen - Inkassomassnahmen - Überprüfungen - <u>gerichtliche Einforderung</u>
Dienstleistungen für den Gemeindeverband (ausschliesslich im Auftrag des Vorstandes des Gemeindeverbandes)	- Generelle Berichterstattung (insbes. Kantonales Reporting GEF) - Jahresberichte - Öffentlichkeitsarbeit: Orientierung und Sensibilisierung der Öffentlichkeit - Veranstaltungen zu sozialen Problemen (z.B. zweiter Teil der Abgeordnetenversammlung) - Projektarbeit gemäss Jahresplanung Vorstand Gemeindeverband - Kooperation mit Fach- und Berufsorganisationen (gemäss Auftrag und in Absprache mit dem Vorstand) - <u>Vertretungsleistungen nach Bedarf</u>
Individuelle Dienstleistungen für die Gemeinden	Zusatzleistungen gemäss OgR Art.24a (neu Art.25). Individuelle Vereinbarung zwischen einzelnen oder allen Verbandsgemeinden aufgrund vertraglicher Absprachen und unter Kostenfolge.

————— GEMEINDEVERBAND GROSSAFFOLTERN, RADELFINGEN, RAPPERSWIL, SCHÜPFEN, SEEDORF

Daten Mitteilungsblätter 2013

Ausgabe	Redaktionsschluss	Erscheinungsdatum
---------	-------------------	-------------------

Nr. 4	23. Oktober 2013	Woche 46
-------	------------------	----------

Wir erinnern daran, dass das Mitteilungsblatt Vereinen, Parteien und Privaten für Publikationen offen steht.

Inserate werden wie folgt in Rechnung gestellt:

- eine ganze Seite Fr. 100.–
- eine halbe Seite Fr. 50.–
- eine viertel Seite Fr. 25.–



ECSTASY, KOKAIN, SPEED und LSD – wenn Drogen zur Party dazu- gehören

Partys, Clubbesuche, Festivals... Viele junge Menschen verbringen die Abende und Nächte ihres Wochenendes im Ausgang. Sie feiern, haben Spass und können den Alltag für einige Stunden hinter sich lassen.

Während öffentliche Trinkgelage und besonders Jugendliche in Bezug auf Alkoholkonsum im Fokus der Medien stehen wird über andere Genuss- und Suchtmittel weit weniger gesprochen. Dabei sind Partydrogen weit verbreitet und werden von einer grösseren Gruppe junger Erwachsener regelmässig am Wochenende konsumiert.

Als bunte, glücklich machende Pillen, gehört beispielsweise Ecstasy seit vielen Jahren in verschiedenen «Partyszenen» dazu. Ecstasy begünstigt die Ausschüttung von Serotonin im Gehirn was zu angenehmen Glücksgefühlen und Entspannung führt. Nach dem Konsum von Ecstasy fühlen sich Partygänger enger mit anderen Menschen verbunden und haben einen verbesserten Zugang zu ihren Gefühlen. Die vielen in diesem Sinne positiven Effekte machen die bunten Pillen so beliebt – dabei wird oft ausser Acht gelassen, dass das chemisch hergestellte Ecstasy gesundheitliche Risiken birgt.

Auch Kokain, Speed (Amphetamine) und verschiedene Halluzinogene (LSD, «Pilze») werden in der Welt der Clubs und Partys verkauft und konsumiert. Besonders das leistungssteigernde Kokain ist in vielen gesellschaftlichen Schichten sehr beliebt.

Riskanter Mischkonsum und unbekannte Inhaltsstoffe

Für alle diese Substanzen gilt, dass der Mischkonsum – und dazu gehört insbesondere auch Alkohol – gefährliche körperliche und psychische Folgen haben kann. Dies können beispielsweise Kreislaufbeschwerden, Dehydrierung (wenn zu wenig Wasser getrunken wird), oder auch Psychosen sein.

Nur mittels eines Drug-Screenings kann zuverlässig eingeschätzt werden, welche Inhaltsstoffe in welcher Dosis die gekaufte Droge enthält und wie gross der Anteil von anderen (schädlichen) Streckmitteln ist.

Der Durchhänger in der Mitte der Woche

Besonderes Augenmerk gilt auch dem sogenannten Phänomen des «midweek blues», des Durchhängers unter der Woche. Nachdem das Wochenende in guter Laune durchgetanzt wurde, können depressive Verstimmungen und Antriebslosigkeit unter der Woche deutlich werden. Es besteht die Gefahr einer Abhängigkeit, wenn der (Arbeits-)Alltag zunehmend zur Herausforderung wird und der erneute Konsum der am Wochenende erprobten Drogen als die richtige Lösung erscheint.

Es ist dann besonders wichtig, dass Betroffene auf den oben beschriebenen Teufelskreis reagieren. Vielleicht bemerken auch zuerst Angehörige, Freunde oder Arbeitskolleg/innen, dass die Party vom Wochenende jeweils zu tiefe Spuren hinterlässt.

Betroffene, Angehörige, Arbeitgeber oder andere Bezugspersonen erhalten Informationen und Beratung bei der Berner Gesundheit, Verresiusstrasse 18, 2502 Biel, Tel. 032 329 33 70, biel@beges.ch, www.bernergesundheit.ch

Korrekte Entsorgung von Grüngut

Während den Sommermonaten werden unsere Gärten gehegt, gepflegt, es wird fleissig gejätet und geschnitten, damit uns unser Garten an den herrlichen Sommertagen Freude bereitet!

Leider stellen wir aber immer wieder fest, dass Grüngut verbotenerweise im Wald oder entlang der Bachufer deponiert wird. Fälschlicherweise gehen viele davon aus, dass das Grüngut schnell kompostiert und für die Natur ja nicht schädlich ist.

Illegal abgelagerter Grünabfall sieht aber nicht nur unschön aus, er hat auch mit einer funktionierenden Kompostierung nichts zu tun. Oft vergehen mehrere Jahre, bis ein nennenswerter

biologischer Abbau in solchen Haufen stattfindet. Zudem verdrängen Brennnesseln, Brombeeren und andere stickstoffliebende Pflanzen an Stellen, wo verstärkt Grünschnitt abgelagert wurde, die natürliche Vegetation.

Wir bitten deshalb alle, das anfallende Grüngut aus ihren Gärten korrekt in den dafür vorgesehenen Grüngutcontainern zu entsorgen oder zur Sammelstelle bei der Familie Baumgartner im Grossfeld zu bringen.

Die entsprechenden Informationen sind im Kehrrichtabfuhrplan enthalten. Dieser kann online oder am Schalter der Gemeindeverwaltung bezogen werden.



Veranstaltungskalender

Aufgeführt sind alle bei Redaktionsschluss bekannten Anlässe. Weitere Anlässe sowie Detailinformationen dazu finden Sie auf der Homepage www.schuepfen.ch

September			
Fr, 06.09. - So, 08.09.	Turnverein Schüpfen	Countryanlass	Pausenplatz / Areal beim Primarschulhaus
So, 08.09	Kirchgemeinde, Trachtengruppe	Erntedank, Singen im Gottesdienst	Kirche
Sa, 14.09.	Landfrauen Schüpfen	Back- und Suppentag	Ofenhaus beim Bärenparkplatz, 10.00-14.00 Uhr
Sa, 14.09.	Projektgruppe und Ortsparteien	Einweihungsfest neuer Dorfplatz	Gemeindeverwaltung, Dorfstrasse 17 Ab 14.00 Uhr
Mi, 18.09.	Bibliothek Schüpfen	Bücherbistro	Bibliothek beim OSZ, 09.30-11.00 Uhr
So, 22.09.	Gemeinde	Abstimmungssonntag	Urnenöffnungszeiten: Schüpfen 10.00-12.00 Uhr Ziegelried 10.00-11.45 Uhr

Oktober			
Di, 8.10.	Schafzuchtverein Schüpfen	Schafschau	Bärenparkplatz, 08.45-12.00 und 13.00-17.00 Uhr
Fr, 11.10. - So, 13.10.	Gewerbeverein Schüpfen	Gewerbeausstellung mit dem Motto: «Dorf u Gwärb = Läbesqualität»	Sporthalle Schulstrasse
Sa, 19.10.	Elternverein	Herbst- und Winterbörse	KGH Hofmatt
Mi, 23.10.	Bibliothek Schüpfen	Bücherbistro	Bibliothek beim OSZ, 09.30-11.00 Uhr
Fr, 25.10.	Brass Band Schüpfen	Lotto	KGH Hofmatt
So, 27.10.	Brass Band Schüpfen	Lotto	KGH Hofmatt
So, 27.10.	Kirchgemeinde, Brass Band Rapperswil- Wierezwil	Singen im Gottesdienst	
Mo, 28.10.	Kulturkommission	Vereinskonvent	Rest. Bahnhof, 18.30 Uhr

November			
Sa, 02.11.	Kirchgemeinde	Suppentag «Brot für Alle»	KGH Hofmatt
Mi, 6.11.	Samariterverein	Blutspende Aktion	KGH Hofmatt, 17.30-20.00 Uhr
Fr, 8.11.	Bibliothek Schüpfen	Schweiz. Erzählnacht 2013	Bibliothek beim OSZ, 19.00-22.00 Uhr

Sa, 09.11. – So, 24.11.	Elternverein	Kerzen ziehen	Mostikeller USZ
So, 10.11.	Kirchgemeinde, Gospelchor «The Spirituals»	Konzertgottesdienst	
Do, 14.11.	Spielgruppe Spielkiste	Laternenumzug	Treffpunkt: OSZ, Sägestrasse, 18.00 Uhr
Mi, 20.11.	Bibliothek Schüpfen	Bücherbistro	Bibliothek beim OSZ, 09.30-11.00 Uhr
Sa, 23.11.	4-Training, Martin Burkhard	2. Seeland Indoor Cycling Event	Sporthalle Schulstrasse, 10.00-22.00 Uhr
So, 24.11.	Gemeinde	Abstimmungssonntag	Urnenöffnungszeiten: Schüpfen 10.00-12.00 Uhr Ziegelried 10.00-11.45 Uhr

OFENHÜSLI-FEST



Back- und Suppentag der Landfrauen Schüpfen

Wann: Samstag, 14. September 2013

Zeit: ab 10.00 Uhr Backwarenverkauf
ab 11.00 Uhr Suppenverkauf

Wo: Ofenhaus Schüpfen,
beim Bärenparkplatz (Wegweiser beachten)

Was: es gibt schmackhafte Kürbissuppe, frisch gebackene
Züpfen und Brot sowie viele gluschtige selbstgebackene
Cakes und Torten, welche zum Kaffeetrinken einladen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Die Landfrauen Schüpfen

1.-August-Feier 2013 – ein herzliches

DANKESCHÖN!

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Der Nationalfeiertag ist vorüber. Viele von Ihnen haben dem Fest beigewohnt und zum guten Gelingen beigetragen.

Die Feier wurde dieses Jahr von ca. 600 Personen besucht. Es hat uns gefreut, dass Sie unserer Einladung so zahlreich gefolgt sind!

Ohne die tatkräftige Unterstützung der Trachtengruppe und den freiwilligen Helferinnen und Helfer wäre dieses grosse Fest so nicht machbar gewesen. Auch der neue Standort auf dem Werkhof-Areal hat sich bestens bewährt.

Die Jungbürgerfeier, welche wir mit einer Besichtigung des Wasserreservoirs Ziegelried ergänzt haben, hat den Anlass nochmals verbessert. Ein Dankeschön an die Teilnehmenden.

Mein Dank geht an:

- **Jürg Stämpfli** für das Mähen des Feldes und das zur Verfügung stellen des Bodens
- **Team Werkhof** für das Aufstellen der Bühne
- **Bruno Gerber** und der **Feuerwehr Schüpfen** für Support und Sicherheit
- **Max Schneider** für die Führung der Jungbürger bei der Wasserversorgung
- **Hans Jäggi** für den Transport der Jungbürger
- **Peter Kohler** und der **Kirchgemeinde** für das Glockengeläute
- **Andreas Steiner** für das ausgeliehene Material für den Stromanschluss
- **Bruno Isler** und **Badmintonclub** für das Aufstellen und Abräumen von Tischen und Bänken
- Für die gute Zusammenarbeit mit **Lydia Minger** (Züpfe), **Martin Stettler** (Catering) und **Landi** (Getränke)
- Der ganzen **Helfercrew** unter der Leitung von **Ruth Rätz**
- **Alain Messerli** und seiner Familie für das Feuerwerk
- Allen **Spenderinnen und Spendern** für die Finanzierung des Feuerwerks
- **Trachtengruppe** unter der Leitung von **Vreni Hofer**
- **Musikband «Brothers Experiment»** unter der Leitung von **Chris Yumba**

Marco Prack, Gemeinderat für Kultur



Sägestrasse 6
3054 Schüpfen
Telefon 031 879 79 03

E-Mail: bibliothek@schuepfen.ch

Öffnungszeiten	Dienstag	15.00 – 18.00 Uhr
	Mittwoch	15.00 – 17.00 Uhr
	Donnerstag	15.00 – 18.00 Uhr
	Freitag	19.00 – 21.00 Uhr
	Samstag	10.00 – 12.00 Uhr

Herbstferien

In den Herbstferien vom **21. September bis 12. Oktober 2013** ist die Bibliothek am **Freitagabend von 19.00 bis 21.00 Uhr geöffnet.**

Schweizer Erzählnacht

Am **Freitag, 8. November 2013** findet die Schweizer Erzählnacht unter dem Motto «Geschichten zum Schmunzeln» statt. Extra für diesen Abend bringt uns die Erzählerin Denise Weyermann kurze Geschichten mit.

Die Bibliothek ist bis 22.00 Uhr geöffnet.

Es sind Alle herzlich eingeladen.

Bücherbistro

Nach den Sommerferien starten wir unser Bücherbistro.

Ein Anlass auch für (noch) Nichtmitglieder!

Mehr dazu auf Seite 14

Wir sind gerne für Sie da!
Das Bibliotheksteam



Einladung ins Bücher-Bistro

Im Angebot:

Literatur
Neuerscheinungen
Krimis / Thriller
historische Romane
Liebesgeschichten
Kochbücher
Biographien
Bilderbücher / Comics
Mundart

Wir treffen uns einmal im Monat,
an einem **Mittwochmorgen** von 9:30-11:00 Uhr,
um gemeinsam zu lesen, zu diskutieren, auszutauschen, zu schmökern
und ... miteinander Kaffee oder Tee zu trinken.

Wir haben folgende Daten festgelegt:
21. Aug. / 18. Sept. / 23. Okt. / 20. Nov. / 18. Dez. 2013

Wir freuen uns darauf, Euch begrüßen zu dürfen!
Das Bibliotheksteam

Zum Dank

Verena Klauser verlässt nach fast 30 Jahren die Schule Schüpfen um sich vermehrt ihrer Familie und den Enkelkindern widmen zu können.

1986 wurde sie als Lehrerin an die Oberstufe Schüpfen gewählt. Nach einigen Jahren wechselte sie an die Unterstufe Schüpfen, wo sie während 6 Jahren Schulleiterin war.

Verena Klauser war allzeit eine engagierte herzliche und beliebte Lehrerin, die auch in turbulenten Zeiten ihren Enthusiasmus nicht verlor.

Wir danken Verena Klauser für ihren langjährigen Einsatz und wünschen ihr für ihre Zukunft viel Freude und gute Gesundheit.

✱

Annik Hurter unterrichtete während fünf Jahren mit grossem Engagement an der Gesamtschule Schüpberg. Nun will sie sich neu orientieren - wir wünschen ihr dabei viel Freude und danken ihr für die gemeinsame, intensive Zeit.

✱

Ebenso danken wir Frau **Sarah Stucki**, Frau **Rahel Choquard**, Frau **Stephanie Fahrländer** und Frau **Gina Staub** für die etwas kürzeren Einsätze an der Schule Schüpfen und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.

Die Schülerinnen und Schüler,
die Eltern, die Kolleginnen und Kollegen
und die Schulkommission



Lied zum Abschied von Verena Klauser

bella Verena, wott üs verlaaa
o bella tschau bella tschau bella tschau tschau tschau
bella Verena, wott üs verlaaa
ond zrogg is Wahledörfli ga

si hät lang gschaffet, be eus do d'Schüpfe
o bella tschau bella tschau bella tschau tschau tschau
si hät lang gschaffet, be eus do d'Schüpfe
Zeichne, Math, Franz und Sport und so

si hät di Schuel, au ghulfe leite
o bella tschau bella tschau bella tschau tschau tschau
si hät di Schuel, au ghulfe leite
ond veli Elteregspröchlhi gha

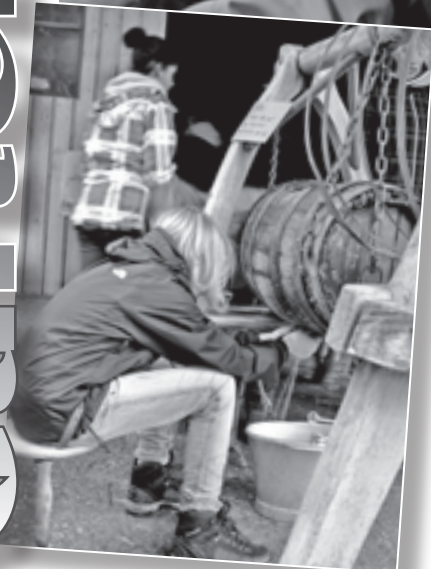
jetzt hät si gnueg, vo eus da unde
o bella tschau bella tschau bella tschau tschau tschau
jetzt hät si gnueg, vo eus da unde
und gaht hei zu de Änelchind

mer si chlii truurig, dass du jetzt gaasch
o bella tschau bella tschau bella tschau tschau tschau
mer si chlii truurig, dass du jetzt gaasch
ond eus eifach so verlaasch

s'fröhleche lache, wo dor die gäng halt
o bella tschau bella tschau bella tschau tschau tschau
s'fröhleche lache, wo dor die gäng halt
das vermissee mer jetzt halt.

Gsundheit und Glück, und ganz vell Freueud
o bella tschau bella tschau bella tschau tschau tschau
Gsundheit und Glück und ganz vell Freueud
Gsundheit und Glück und ganz vell Freud.

das wünsche mer der, hööch ufem Bärgli
o bella tschau bella tschau bella tschau tschau tschau
oh tschau Verena, oh tschaaau bella
oh bella tschau Vereena



Gartenprojekt 7b

Die Klasse 7b hat im Rahmen des NMM Unterrichts einen Garten gemacht. Hier beschreiben die Schüler, wie sie vorgegangen sind und was sie dabei erlebt haben:

Vorbereitungen

Wir massen die Rasenfläche aus. Danach lockerten wir den Rasen aufgelockert und mischten Mist unter die Erde. Nun wurden die Beete auf die verschiedenen Gruppen aufgeteilt. Als die Beete gemacht waren, wurden sie für die «Winterpause» vorbereitet. Wir haben Laub auf die Beete gelegt, damit der Boden nicht gefriert. Nach der langen Winterpause gossen wir Betonplatten für den Gartenweg mit Mosaiken. Neben den Beeten legten wir einen Kompost an, damit die Hauswirtschaft ihren biologischen Abfall an unseren Humus weiter geben kann.

Unterricht

Folgende Inhalte lernten wir zusätzlich zum Projekt im Unterricht zu den Themen Garten, Landwirtschaft, Boden und Blütenpflanzen:

- ✓ Der **Boden** ist ein wichtiger Teil der Landwirtschaft, dazu erzählten uns zwei Spezialisten der Bauernschule «Rüti» wichtige Sachen.
- ✓ Über die **Landwirtschaft** lernten wir, dass es bio- und konventionelle Bauern gibt. Beide wenden verschiedene Techniken in Düngung, Bepflanzung u.s.w. an.

- ✓ Wir lernten, welche **Pflanzen** viel **Nährstoffe** brauchen und welche weniger. Einen Garten errichteten wir selbst und bepflanzten ihn.
- ✓ Viele **Blumen** und **Sträucher** lehrten wir kennen und in einem Test konnten wir unser Pflanzenwissen zeigen. Dazu machten wir ein Herbarium (getrocknete Blüten, welche eingeklebt werden). Zudem haben wir gelernt, wie die **Bestäubung** und **Befruchtung** funktioniert und wie Früchte und Gemüse entstehen.

Gärtnereibesuch Leonotis

Wir gingen in die Gärtnerei Leonotis, weil wir sehen wollten, wie man Pflanzen professionell aufzieht. Die Gärtnerei pflanzt ganz viel Gemüse und Früchte an. Zudem haben sie kleine Bäume und Blumen.

Der Chef von Leonotis zeigte uns, wie man etwas Neues züchtet. Die Gärtnerei überwintert auch Palmen und andere Mittelmeerpflanzen. Am Schluss schenkte er uns allen eine Pflanze und wir kauften noch Setzlinge für unseren Garten.

Bepflanzung

Als erstes pflanzten wir Phacelia (Gründüngung) an, damit sie den Boden bei der Bildung von gutem Humus unterstützt. Anschliessend konnten wir Erbsen und Kefen anpflanzen. Um sie zu befestigen, steckten wir Bambusstöcke in den Boden. Ein paar Tage später, machten wir eine grosse Rinne, um Kartoffeln anzupflanzen. Die bisher gepflanzten Dinge, bewässerten wir immer wieder.

Nach dem Besuch in der Gärtnerei, pflanzten wir die gekauften und die selbstgezogenen Pflanzen an (Salat,

Wirz, Kohl, Kürbis, Zucchetti, Randen). Vor den Ferien folgten die Buschbohnen und die ersten Erbsen konnten geerntet werden.

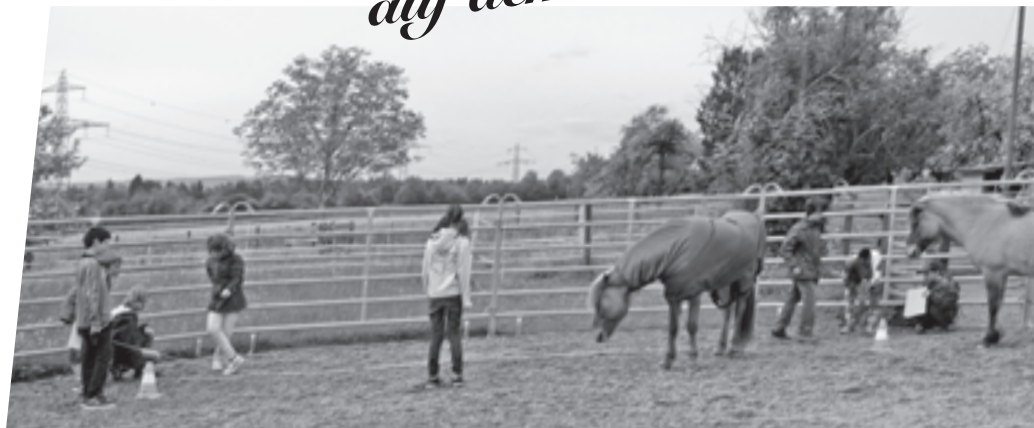
Bauernhofbesuch

Heu, Heu, Heu alles voller Stroh. Da wir im Moment in Naturkunde das Thema Landwirtschaft und Garten durchnehmen, besuchten wir für zwei Tage einen Bio-Bauernhof in Langenthal.

Zuerst machten wir einen Postenlauf, um den Bauernhof besser kennenzulernen. Am späteren Nachmittag bildeten wir zwei Gruppen. Die erste ging in den Stall, feine Milch melken. Die zweite Gruppe ging das Abendessen und Feuer machen. In der Nacht konnten wir im Stroh schlafen. Nach dem Morgenstall machten wir aus der frischen Milch Butter. Danach erledigten wir Bauernhofarbeiten.

Insgesamt bekamen wir einen guten Eindruck, wie viele verschiedene Arbeiten auf einem Hof anfallen und wie landwirtschaftliche Lebensmittel hergestellt werden.

Mathematik auf dem Ponyhof



Die 5A und die 5C gingen bei Frau Wyss am 15. Mai 2013 auf den Pony- und Eselhof. Der Sinn der Sache war bei den Tieren Math zu machen. Weil wir haben eine Doppelseite im Mathbuch, auf welcher Isländer beschrieben und Heuballen vermessen werden. Wir hatten drei Posten, die wir in vier Gruppen lösten. Beim ersten Posten mussten wir Heuballen vermessen und wägen. Beim zweiten Posten war die Frage, wie gross ein Stall für zwei Isländer sein muss, wie lang, wie breit und wie hoch. Und wir mussten Quizfragen aufschreiben. Der dritte Posten war mit den Tieren direkt. Wir haben sie im Auslauf geführt und geschaut, wie viel Zeit sie gebraucht haben und anschliessend Aufgaben dazu gelöst.

Es hat sehr viel Spass gemacht und wir würden es jederzeit wieder machen. Und wir haben auch sehr viel im Math gelernt.



Nach dem Zugfahren von Schüpfen nach Studen mussten wir ca. 1km zu Fuss zum Ponyhof spazieren. Als wir beim Ponyhof ankamen, begrüßte uns der Esel Monti, der tönt ein bisschen wie ein rostiges Gartentor. Danach zeigte uns Frau Wyss die Mathematikposten. Sie sagte uns noch die Gruppen, in denen wir den ganzen Morgen zusammen arbeiteten. Zwei Gruppen gingen mit Frau Wyss in den Stall zu den Ponys Trú und Sámur und den Eseln Gianina, Gayano, Gorlanda und Monti. Bei einem Posten mussten wir Strohh- und Heuballen ausmessen. Der andere Posten ging so, dass wir im Zahlenbuch einen kleinen Text lesen mussten und dann gab es ein Arbeitsblatt, wo es Fragen gab. Dann gab es eine grosse Pause, in der wir zu den Kaninchen gingen. Nach der Pause konnten wir mit Frau Wyss in den Stall gehen. Dort konnten wir die Islandpferde Trú und Sámur in einem Kreis führen und die Zeit stoppen. Danach mussten wir ein Arbeitsblatt lösen. Danach machten wir uns auf den Weg zum Bahnhof.

Es hat uns sehr gut gefallen.



Am 15. Mai 2013 morgens um 8.00 Uhr versammelten wir uns am Bahnhof in Schüpfen. Um 08.13 Uhr fuhren wir (Klasse 5A und 5 C) mit dem Zug nach Studen. In Studen mussten wir etwa 15min gehen, dann waren wir beim Ponyhof von Frau Wyss. Danach ging es mit Mathematik los. Wir mussten Heu- und Strohbällen messen und wir mussten sie wägen. Wir mussten mit den Islandpferden einen Parcours laufen. Bei dem Parcours ging es um die Zeit und um die Strecke. **Das hat total Spass gemacht!** Wir machten noch Fotos von uns und den kleinen Pferden. Danach füllten wir Arbeitsblätter aus. Dann nach 4 Lektionen Math fuhren wir mit dem Zug nach Schüpfen.



Unser Rasen wurde renoviert

Fussballspielen ist für die meisten Kinder unserer Schule das Höchste! Wir spielen vor der Schule, in der Pause, nach der Schule, in der Tagesschule und oft auch im Sportunterricht. Dabei wird unser Rasen stark gebraucht und es ging ihm immer schlechter und schlechter.

Da hat uns Stefan Rothenbühler angeboten, unseren Rasen zu renovieren. Mit einem kurzen Film haben wir uns über die verschiedenen Arbeiten informiert. Einen Vormittag lang haben wir dann in Gruppen mit Stefan Rothenbühler zusammen unseren Rasen bearbeitet. Dafür danken wir ihm ganz herzlich.

Die Unterstufe mit S. Eigenmann



Der Römerausflug

Am Dienstag gingen die 3.-6. Klässler zu dem Legionärspfad. Es war ca. 9.30 Uhr als wir in Brugg ankamen. Wir machten zwei Workshops. Beim ersten lernten wir wie ein Legionär lebte. Dann machten wir einen Beutel aus Leder und bekamen drei Würfel dazu. Mit den drei Würfeln spielten wir ein altes Römerspiel. Wir hatten 30min um auszuruhen und etwas zu essen. Dann hatten wir den zweiten Workshop. Da wurde man in Vierergruppen eingeteilt. Jeder bekam einen Kopfhörer und ein Kästchen. Dann gingen wir in eine Zeitmaschine. Die Göttin Venus kam hervor. Sie erklärte uns, was wir machen mussten. Wir sollten zu jedem gelben Punkt mit einem Kamel drauf gehen. Dort hörten wir eine Geschichte und wussten, wo wir nachher hin mussten. Am Schluss hatten wir noch Zeit. Darum durften wir noch ein Haus eines Centurio anschauen. Dann hatten wir immer noch Zeit, darum haben wir noch ein Spiel gespielt und Frau Fisli hat uns noch eine Glace spendiert. Wir gingen zum Bahnhof und fuhren nach Schöpfen.



Nina, 5. Klasse



Auried

Ausflug ins Naturschutzgebiet

Auried ist ein Zuhause für Amphibien, ein Naturschutzgebiet. Amphibien sind Frösche, Salamander, Molche und Kröten. Wir konnten Amphibien fangen, aber auch andere Tiere im Wasser. Wir haben zwei Fadenmolche, einen Kammolch, einen Laubfrosch, einen Wasserkorpion, einen Bluteigel und eine Kaulquappe gefangen. Auf einem Wachposten haben wir viele Vögel gesehen und auch ein paar Frösche. Um 23 Uhr war die Führung zu Ende. Wir fuhren dann nach Hause. Doch um 24 Uhr waren wir immer noch nicht zu Hause. Fast alle schliefen. Um ein Uhr morgens waren wir endlich angekommen.



Liza, 3. Klasse

Am Donnerstag, 30. Mai 2013 sind wir, die Mittelstufe, ins Auried, das Naturschutzgebiet gefahren. Wir haben dort geforscht. Wir sind um 20.15 Uhr dort gewesen. Wir haben zwei Gruppen gemacht. Zuerst hat der Führer der Gruppe zwei erklärt, wie das Gebiet entstanden ist. Die Gruppe eins war mit der Führerin auf dem Turm. Dort konnte man Amphibien beobachten. Wir hatten ja das Thema Amphibien. Dann haben wir gewechselt. Danach sind Gruppe eins und zwei zusammen zu den Teichen gegangen und wir durften mit dem Netz Amphibien fangen. Man musste sie in eine Schachtel mit Wasser hineinlegen und dann konnte man sie beobachten. Amphibien sind Tiere, die im Wasser leben. Es gibt Fadenmolche, Teichmolche, Kammolche, Erdkröten, Laubfrösche.... Es war sehr toll. Ich würde es noch mal machen.



Lena, 4. Klasse

Wir haben uns um 17.00 Uhr auf dem Pausenplatz versammelt. Kurz darauf kam Frau Fisli mit dem Schulbus angefahren und wir sind ins Naturschutzgebiet Auried gefahren. Dort konnten wir uns noch schnell austoben und dann ist Susanne gekommen. Sie war die Leiterin von einer Gruppe und Florian der Leiter einer anderen Gruppe. Es gab zwei Gruppen und zuerst mussten wir ganz still sein und lauschen, was man alles für Amphibien hört. Amphibien sind: Frösche, Salamander, Kröten, Molche und noch andere. Wir haben ziemlich viele Amphibien gehört. Dann sind wir mit Susanne mitten in das Naturschutzgebiet gelaufen. Dort mussten wir ganz leise sein. Wir sind auf so einen Turm gestiegen und dort hat jeder einen Feldstecher bekommen, mit dem man Amphibien beobachten konnte. Nach einer Weile sind wir wieder herunter gegangen und sie hat uns etwas über einen Fluss erzählt. Dann haben wir Netze bekommen und mit diesen Netzen konnten wir mit der anderen Gruppe Frösche und noch ganz viele andere Insekten und Amphibien fangen. Es wurde langsam dunkel und eiskalt. Am Schluss hat sie uns noch gezeigt, was wir genau gefangen haben. Mit ihr sind wir dann im Stockdunkeln zurück zum Bus gelaufen. Dann haben wir uns verabschiedet und sind mit dem Bus nach Hause gefahren.

Lena, 5. Klasse

Das Schulfest in Ziggelried



Am Freitagabend, 28. Juni fand unser Schulfest statt. Auch hier ging es um unser Jahresthema «Die fünf Sinne». Zur Begrüssung sangen wir das Sinnenlied. Anschliessend haben die Flötengruppen ein kleines Konzert gegeben. Dann kam der Sinne – Parcours.

Rund ums Schulhaus konnten die Gäste an verschiedenen Posten Sachen zu den fünf Sinnen ausprobieren. Es gab farbige Getränke zu schmecken, einen Barfuss – Parcours zu ertasten, verschiedene Gerüche zu erraten, eine Umkehrbrille auszuprobieren und vieles mehr.

Es gab auch Aufgaben zu lösen, zum Beispiel eine Nadel durch einen Luftballon zu stechen, ein Ei von einem Becher in einen anderen zu pusten, sich selber mit einem Flaschenzug hochzuziehen und riesengrosse Seifenblasen zu machen. Auch die Wasserrakete war sehr beliebt. Im Mittelstufenzimmer gab es eine Diashow mit den Bildern vom vergangenen Schuljahr.

Nach dem Essen vom Grill sangen wir draussen weitere Lieder und führten einen Tanz vor. Dann mussten wir leider unsere Sechstklässler und Frau Choquard verabschieden.

Mit dem Examensbatzen konnten wir uns gleich günstig Süßigkeiten kaufen und schlecken bis uns (fast) schlecht wurde. Auch das Dessertbuffet mit den feinen Leckereien war dieses Jahr am Schluss praktisch leergegessen.

Das Fest dauerte bis nach Mitternacht und hat uns allen sehr Spass gemacht. Und wir haben uns sehr gefreut, dass wir so viele Gäste hatten und alle so toll mitgemacht haben. Wir danken allen, die uns beim Fest geholfen haben.

Text: Unterstufe mit S. Eigenmann

Am Wattenmeer in Nordfriesland

Im Sommer vor einem Jahr haben alle Kinder bei einer Theateraufführung zum Thema Mobbing und Gewalt persönliche «Leuchtsätze» formuliert, Gedanken, die helfen sollen, einen Weg zu finden in unruhigen Zeiten. Ähnlich verhält es sich mit Leuchttürmen: Für Schiffe waren sie während Jahrhunderten verlässliche Signale, um bei Sturm und Nebel sicher navigieren zu können und den Hafen zu finden.

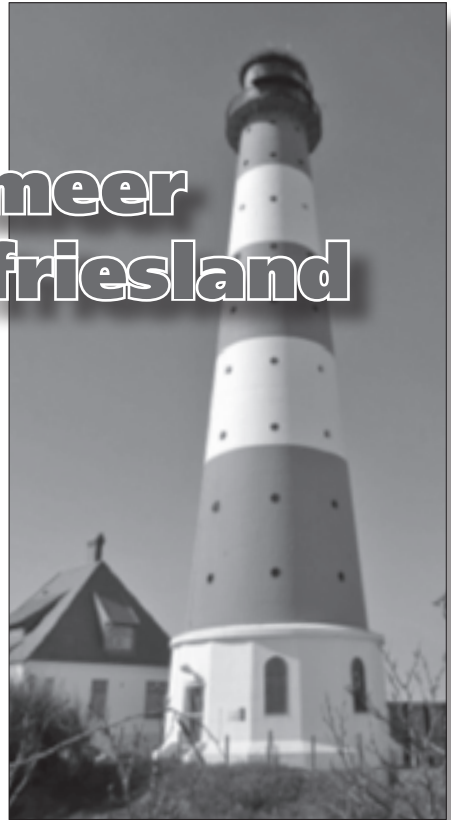
Das Symbol des Leuchtturms hat unsere Schule während eines ganzen Jahrs begleitet und gipfelte in der Reise an die Nordsee.

B. Friedli, A. Hurter, U. Saier

Dass Inspektorat und Schulbehörde das Projekt genehmigten war nicht selbstverständlich. Dank dem grossen Vertrauen der Eltern und dank 4500 Franken aus der eigenen Klassenkasse (Verkaufsstand am Meikirchmärit seit Jahren!) wurde die weite Reise für unsere Gesamtschule möglich.

Einige Berichte von Schulkindern lassen Sie an unserer spannenden Woche im letzten Frühjahr teilhaben:

Unsere Reise nach Westerhever....
Am Bahnhof in Bern trafen wir uns. Es herrschte eine aufgeregte Stimmung. Wir fuhren als erstes mit dem ICE nach



Basel und hörten coole Musik oder spielten Schach, Elfer-Raus und andere Spiele.

So ging die Reise bis zur Grenze sehr schnell vorbei. Uns war es nicht langweilig. In Basel sprangen wir über unsere Koffer und wir sammelten 10 Franken ein. Es war sehr lustig. Und danach kam der City Night Liner. Der Zug sah sehr cool aus. Es hatte sechser- und vierer Abteile. Wir haben noch lange gelacht und geplaudert, bevor wir einschliefen. In Hamburg stiegen wir dann aus und fuhren bis nach Husum. Wir waren noch ein bisschen müde vom Nachtzug. Von Husum fuh-



ren wir bis nach Garding und von dort mit dem Bus nach Westerhever, circa 14 Stunden. Es war lustig und wir freuten uns auf die Landschulwoche.

...und zurück

Alle freuten sich wieder nach Hause zu gehen, aber es war toll in Westerhever. Wir fuhren bis nach Tönning. Dort warteten wir auf den Zug, der bis Husum fuhr. Der Zug nach Hamburg war noch nicht da und wir mussten noch ein bisschen warten. Es hatte einen Radio im Zug nach Hamburg. Wir erschraaken immer, wenn eine Zugdurchsage kam, weil es so laut war. In Hamburg-Altona angekommen, mussten wir den Zug nach Mannheim nehmen. Dort spielten wir Quartett oder andere lustige Spiele. Wer in Mannheim noch Euro hatte, konnte sich in einem Laden am Bahnhof etwas kaufen. Und dann ging es Richtung Schweiz. Am Zoll freuten alle sich, dass wir wieder in der Schweiz waren und nicht mehr im Ausland. Und danach fuhren wir noch eine Stunde bis Bern. Als die Aare zu sehen war, freuten sich alle, wieder zuhause zu sein.

Jannis



Der Leuchtturm

Wir waren in Nordfriesland auf der Halbinsel Eiderstedt an der Nordsee. Wir mussten von unserm Haus etwa 1 Stunde zu Fuss gehen bis zum Leuchtturm. Es gibt 3 Leuchttürme, welche zum Gebiet von Westerhever gehören. Man kann sie an ihrem Muster erkennen. Wir hatten dann eine Führung auf dem Leuchtturm. Man sah ganz Westerhever. Es war sehr eindrücklich, auch wie der Turm sich verändert

hat: Früher konnte man darin schlafen und essen, und heute kann man darin heiraten! Man dachte daran den Turm abzureissen, weil es heute GPS gibt. Aber die Leute wollen ihn behalten.

Luca Maurer

Vogelexkursion

Es windete sehr fest und war sehr kalt an der Vogelexkursion. Ein junger Mann erzählte, was es alles für Vögel an der Nordsee gibt. Die Naturschützer machen eine Bestandesaufnahme und zählen manchmal über 2000 Vögel. Es hat uns erstaunt, wie sie so viele Vögel zählen können, wenn alle in einem Schwarm sind. Dafür gibt es kleine Geräte, ähnlich wie Stoppuhren.

Er erzählte vom Vogel Knutt. Er fliegt von Afrika nach Sibirien. Der Vogel kann zum Beispiel mit einer Hirnhälfte schlafen während dem Flug! Er kann sehr viel fressen, dann 5000 km ohne zu landen unterwegs sein. Sie magern stark ab und können sogar ihre Organe zurück bilden!

Wir konnten durch ein Spektiv schauen, ein spezielles Fernrohr. Es sah aus als ob es eine Kamera wäre. So konnten wir die Vögel beim Brüten beobachten.

Dieser Mann wusste sehr viel über die Vögel am Wattenmeer. Mich hat das beeindruckt.

Mariano

Seehundebänke

Die Carfart dauerte sehr lange, wir sahen viele Windräder. Nach etwa 30 Minuten waren wir am Hafen von Tönning. Daneben stand eine Bojenfabrik.





Dort gab es riesige Bojen. Die grössten waren so gross wie ein Auto. Unser Schiff war ein mittelgrosses Ausflugs-Schiff, mit einem Seehunde-Kopf bedruckt. Als wir eingestiegen waren, nahmen die Matrosen dicke Seile ins Schiff. Plötzlich hörte man es rumpeln und das Schiff bewegte sich langsam vom Ufer weg!

Nach einer kurzen Zeit sahen wir auf einer Sandbank 6 Robben. Dann drehte ich den Kopf und sah einen riesigen Windpark mit über 100 Windrädern.

Ganz hinten am Horizont sahen wir eine Schleuse. Sie kam immer näher und plötzlich waren wir drin. In der Schleuse war es ziemlich beengend. Dann hielten die Autos an und die Brücke bewegte sich wie in einem Geisterfilm. Sie hob sich und hinter der Brücke öffnete sich ein Tor. Kurze Zeit darauf öffnete sich wieder eine Tür und noch eine, bis wir im Meer waren. Danach hielt das Schiff an und es stiegen Leute ein. Das Schiff machte einen Bogen und fuhr nicht aufs Meer hinaus, sondern zurück zum Hafen. Nach der Schleuse warfen zwei Männer ein Netz ins Wasser. Eine Weile später kam eine Meeresforscherin und nahm das Netz aus dem Wasser und erklärte den Fang. Das war spannend.

Auf der Rückfahrt sahen wir wieder 6 Robben, es waren die gleichen wie auf der Hinfahrt. Da waren wir wieder am Hafen angekommen. Der Car wartete auf uns. Bei der Heimfahrt sahen wir einen alten Dreimaster aus Holz. Das Schiff war schön!

Sophie

Die Wattwanderung

Am Donnerstag wanderten wir zum Leuchtturm. Wir mussten Stiefel und die Regenhosen anziehen. Beim Leuchtturm machten wir zum Einstieg ein kleines Spiel, bei dem man die Augen schliessen musste und sich dann an den Schultern des Vorderen festhielt. Später mussten wir die kleinste, schnellste und häufigste Schnecke suchen, die es gibt. Überall in diesen Pfützen hatte es kleine Pünktchen. Das war eben die Wattschnecke. Nach einem kurzen Marsch kamen wir an einen kleinen Bach, den man Priel nennt, und bei dem man am besten sehen konnte, ob es Ebbe oder Flut ist. Aber dieser Priel ist auch eine Gefahr, denn wenn man den Priel überquert, und dann die Flut kommt, ist man eingeschlossen.

Aber dieser Priel ist auch eine Heimat für Muscheln. Sieht man schon mal so viele Muscheln, sollte man auch sammeln, was wir auch taten. Jeder konnte fünf verschiedene Muscheln suchen und dann zuordnen. Am Schluss dieser Exkursion mussten wir geradeaus auf den Leuchtturm zulaufen, das sollte simulieren, wie es ist ohne Kompass im Nebel auf dem Wattenmeer zu sein. Die meisten von uns sind nicht geradeaus gelaufen, weil wir ein stärkeres Bein haben, das uns irgendwo hinsteuert.

Patrick Scheurer

Und ausserdem...

Für das Sparschwein: Jetzt 5-fache Superpunkte.

PUNKTE-BON

5x Superpunkte auf Ihren
Einkaufsbetrag mit der Supercard.



5x
SUPERPUNKTE

Gültig bis 28. September 2013 im Coop Schöpfen.

Bon an der Kasse abgeben und persönlicher Supercard vorweisen.
Bon nur einmal einlösbar und nicht mit anderen Bonus/Kaufboni kombinierbar.

Nicht gültig für: Spirituosen/Rosmarin, Ausserweissen, Spezialitäten, Geschenkkarten, Beta-Checks,
weggeworfene Recycle-Geldscheine, Vignetten, geldlose/abgelaufene/abgeschriebene, Geldscheinreihen,
Taschengeld, Bargeld/Hilfsfonds, Lini, Letter/Tab, Zeitungen/Zeitschriften.



coop

Für mich und dich.

Bon
ausschneiden
und einlösen bis
Samstag,
28. September



coop

Für mich und dich.

Für & Flamme

in der olympischen Kinderwoche



In der ersten Ferienwoche führte das eingespielte Kinderwoche-Team (KiWo-Team) mit ein paar neuen Gesichtern und engagierten Jungleitern (Kids ab der 6.Kl.) die traditionelle Kinderwoche durch. Diese stand unter dem Motto «Spassolympiade Für und Flamme».

An vier Tagen traten rund 60 Kinder, ab dem Kindergarten bis zur fünften Klasse, als Spassolympiade – Teilnehmerinnen und Teilnehmer motiviert an. Gleich nach dem Bezahlen des Startgeldes, erhielt jedes seine ganz persönliche «Startnummer» (Nämeli). Zur Stärkung gab es am Getränkestand ein Fläschli Rivella. Im dekorierten Saal mit dem magischen Baumhaus, den Olympiaringen, Griechischen Säulen, dem Podest sowie David & Goliath, durften sich die Kinder beim Massagestand sogar massieren lassen! Danach wurden ihre Muskeln grosszügig gemessen und eine Dopingkontrolle durchgeführt. Denn schliesslich wurde in dieser Kinderwoche nebst dem Singen und Beten auch ein Badetuch bemalt, eine KiWo Fahne besprayt (welche dann am Freitag feierlich hochgezogen wurde) und am Mittwoch die Spassolympiade, in der Pfrundmatte, mit verschiedenen Dis-



ziplinen durchgeführt. Hier gab es tolle Posten wie z.B. Wasser transportieren, Büchsen runter werfen, Punkte-Fischen, Ballone zertreten, Duplo-Turm bauen, Wäsche aufhängen, Torwand treffen, ...anschliessend wurden alle durch das Küchenteam mit frischem Gemüse und Früchten und einer gegrillten Cervelat für den Nachmittag gestärkt, damit die Kinder das Turnen mit der Fitnessinstructorin absolvieren konnten.

Nicht zu kurz kamen auch diejenigen, die gerne Geschichten hören, denn wir nahmen sie mit auf die Reise mit dem magischen Baumhaus nach Olymp. Als weitere Krönung durften sie am Freitag den Film Schlunz: «Zoff mit den Riesen» ansehen, natürlich mit den obligaten Pop-Corn's.

Im Gegensatz zu den Olympischen Spielen in London gab es in unserer KiWo nur Sieger: Denn jedes Kind durfte am Ende der Kinderwoche stolz eine Goldmedaille und das selber bemalte Badetuch nach Hause tragen.

Weber Sandra



Wer macht tatkräftig und ideenreich mit?

«Meine Heimat ist dort, wo ich meinen Ärger habe», gab Schriftsteller Peter Bichsel letzthin schmunzelnd zu Protokoll. Wir von frienisberg tourismus hingegen wissen: Unsere Heimat liegt hier, in unserer Region! Deshalb arbeitet der Vorstand stetig daran, den Frienisberg über seine Grenzen hinaus bekannter und attraktiver zu machen.

Je länger je häufiger müssen wir jedoch feststellen, dass wir mit diesem Engagement an unsere eigenen, persönlichen Grenzen stossen. Kurz gesagt: Es müssen weitere Mitkämpferinnen und Mitkämpfer gefunden werden, um für unsere Region nachhaltig etwas zu erreichen. Zwar bietet die Internetplattform www.frienisberg-tourismus.ch gerade für Auswärtige eine Fülle von (virtuellen) Tipps und Infos zu Freizeit und Naherholung hier bei uns. Was uns jedoch fehlt, ist der Austausch mit Ihnen, den Frienisberglerinnen und Frienisberglern. Ihre Ideen und Wünsche werden immer wichtiger, wollen wir unsere Region nachhaltig voran bringen! –

frienisberg tourismus als Verein muss deshalb zwingend ein tragendes regionales Netzwerk aufbauen. Das gelingt nur mittels breitabgestützter Zusammenarbeit: Wir suchen deshalb das Gespräch mit Ihnen, den Profis aus Landwirtschaft, Gastronomie, Gewerbe und allen andern Branchen im grossen regionalen Ganzen.

Ist Ihr Interesse geweckt? Das wäre ein echter Aufsteller!

Heidi Jaberg-Zwahlen freut sich, Ihnen dazu weitere Infos zu geben; und zwar über Telefon 031 822 15 15 oder über E-Mail jaberg-zwahlen@jabergwerk.ch

Bis bald, der Vorstand von frienisberg tourismus



Sicherheitstipp

Juli 2013

Aufblasbare Pools

Kinder im Auge behalten – Kleine in Reichweite

Der Sommer lockt – und damit auch der Badespass. Oft erfolgt der Sprung ins kühle Nass in einen aufblasbaren Swimmingpool. Diese gibts in verschiedenen Grössen, Formen und Wassertiefen, vom Planschbecken bis zum grösseren Pool, in dem man sogar Längen schwimmen kann. Beachten Sie folgende Tipps, damit die Sicherheit nicht baden geht:

- Lesen Sie vor dem Aufstellen die Bedienungsanleitung.
- Achten Sie bei Planschbecken für Kleinkinder auf eine maximale Wassertiefe von 20 cm.
- Kinder immer im Auge behalten – Kleine in Reichweite!
- Entfernen Sie die Einstiegsleiter, wenn der Pool nicht gebraucht wird. Binden Sie sie gegebenenfalls fest, damit sie nicht von Kindern missbraucht wird.
- Bringen Sie zusätzlich eine Abdeckung an und umzäunen Sie den Pool, um Ertrinkungsunfällen vorzubeugen.
- Mehr zur Sicherheit beim Baden finden Sie auf www.water-safety.ch. Die bfu wünscht Ihnen sicheren Badespass.



bfu – Beratungsstelle für Unfallverhütung
Hodlerstrasse 5a
CH-3011 Bern
Tel. +41 31 390 22 22
Fax +41 31 390 22 30
info@bfu.ch
www.bfu.ch

Gemeindeverwaltung Dorfstrasse 17
3054 Schüpfen
www.schuepfen.ch

Öffnungszeiten

Montag	8.00 bis 11.30 / 14.00 bis 18.00 Uhr
Dienstag	8.00 bis 11.30 / 14.00 bis 16.30 Uhr
Mittwoch	geschlossen Telefon bedient 8.00 bis 11.30 Uhr
Donnerstag	8.00 bis 11.30 / 14.00 bis 16.30 Uhr
Freitag	8.00 bis 15.00 Uhr durchgehend

Gemeindeschreiberei und Bauverwaltung

Telefon	031 879 70 80
Fax	031 879 70 99
eMail	gemeindeschreiberei@schuepfen.ch
eMail	bauverwaltung@schuepfen.ch

Finanzverwaltung

Telefon	031 879 70 90
Fax	031 879 70 99
eMail	finanzverwaltung@schuepfen.ch